

Stellungnahme zum Haushalt 2024 der CSU-Fraktion Obergünzburg

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

„Die guten Jahre sind vorbei“, so schrieb am 25.03.2024 die Allgäuer Zeitung über die finanzielle Situation der Allgäuer Städte und Gemeinden: „Das Geld in vielen Allgäuer Kommunen ist so knapp, dass etwa Schulsanierungen und Neubauten verschoben werden müssen. Teilweise werden Parkkosten, Steuern und Gebühren erhöht...“

Es wird auch für uns von Jahr zu Jahr schwieriger, die kommunalen Pflichtaufgaben zu erfüllen, denn die Kosten sind in den letzten Jahren durch allgemeine Preissteigerungen und durch hohe Lohnsteigerungen stark gestiegen. Gleichzeitig sind unsere Einnahmen nicht gestiegen, sondern in etwa gleich geblieben.

Das kommende Haushaltsjahr steht dennoch ganz im Zeichen wichtiger Projekte und Herausforderungen, die unsere Gemeinschaft voranbringen und stärken werden. Hervorheben möchte ich die Neugestaltung des Marktplatzes als zentralen Platz mit barrierefreiem Zugang zum Rathaus, Fahrradabstellplätzen und besserem Aufenthaltscharakter, die Hochwasserschutzmaßnahmen sind enorm wichtig und werden an der Günz umgesetzt, die Erschließung des Neubaugebietes "Ebersbach West" um unseren einheimischen Bürgern Bauplätze anbieten zu können und die notwendige Sanierung des Rathauses, wobei der letzte Bauabschnitt noch nicht umgesetzt wird.

Bei der Aufstellung dieses Haushaltes wurden die Haushaltsgrundsätze strikt beachtet, insbesondere die Grundsätze der Sparsamkeit (wir haben jede Position genau angeschaut und hinterfragt) und der Wirtschaftlichkeit (wir haben bei Anschaffungen auch auf die ggf. anfallenden Folgekosten geschaut). Es wurde darauf geachtet, die Ausgaben so gering wie möglich zu halten und gleichzeitig den größtmöglichen Erfolg zu erzielen. Dazu gehört eine sorgfältige Auswahl der vordringlichen kommunalen Aufgaben ebenso wie eine vorsichtige Planung der Einnahmen und Ausgaben unter Berücksichtigung unserer örtlichen Gegebenheiten.

Der Verwaltungshaushalt spiegelt den Bedarf für Verwaltung, Feuerwehr, Kindergärten, Sportanlagen, Bauhof und andere wichtige Einrichtungen wider. Das Gesamtvolumen des Verwaltungshaushaltes für 2024 beträgt 13.108.700,00 € und ist damit um 188.800,00 € höher als im Vorjahr.

Vor allem die Personalkosten machen einen großen Anteil aus, aber auch für andere Bereiche wie Brandschutz, Schulverbandsumlage, Museen, Vereine und Volkshochschule wurden ausreichende Mittel eingeplant.

Eine Tilgungsleistung von 412.000,00 € in 2024 führt zu einer Nettoneuverschuldung von ca. 1,85 Mio. €. Der Schuldenstand des Marktes Obergünzburg wird laut Haushaltsplanung zum 31.12.2024 auf ca. 9,69 Mio. € ansteigen und auch in den Folgejahren wird eine weitere Darlehensaufnahme notwendig sein. Die Pro-Kopf-Verschuldung wird somit auf 1.482,10 € steigen.

Im Finanzausschuss zur Beratung dieses Haushaltes, haben wir uns darauf verständigt, dass es einen Einstellungsstopp gibt. Jede Nachbesetzung oder Neubesetzung muss im Gremium geprüft werden.

Wir müssen in Zukunft auch Tabus brechen, z.B. was machen wir mit dem Mangoldhaus? Wie können wir es verwerten oder anders nutzen und dabei die Kosten im Auge behalten? Auch unsere hervorragende Südseesammlung und das Historische Museum, wie können wir mehr Einnahmen generieren oder können wir mit dem Freistaat Bayern kooperieren? Als künftige Außenstelle des Museums Fünf Kontinente der Staatlichen Museen Bayerns in München mit finanzieller Beteiligung des Freistaats?

Darüber hinaus sind im Einzelplan die wichtigen Ausgaben veranschlagt, die zwar den Haushalt belasten, aber dringend notwendig sind, wie z.B. der allgemeine Straßenunterhalt und der alljährlich notwendige Winterdienst.

Besonderes Augenmerk gilt auch den kostenrechnenden Einrichtungen wie Kindergartenwesen, Bestattungswesen und über den Obergünzburger Kommunalbetrieb die Abwasserbeseitigung und Wasserversorgung. Hier wurden Anpassungen der Gebührensätze vorgenommen, um einen möglichst hohen Kostendeckungsgrad zu erreichen und eine solide Finanzierung sicherzustellen.

Abschließend möchte ich betonen, dass dieser Haushalt das Ergebnis einer sorgfältigen Planung und Abwägung ist, die darauf abzielt, den Bedürfnissen unserer Gemeinschaft bestmöglich gerecht zu werden und eine nachhaltige Entwicklung zu fördern.

Ich danke allen Beteiligten für ihr Engagement und ihre Unterstützung bei der Erstellung dieses Haushaltes. Mein besonderer Dank gilt unserem Kämmerer Christoph Brenner, der jede unserer Anfragen beantwortet oder sorgfältig geprüft hat.

Herzlichen Dank auch für Deine guten Ideen und Deinen Beitrag zu diesem Haushalt, der uns heute vorliegt, lieber Bürgermeister Lars Leveringhaus.

Wir, die CSU-Fraktion Obergünzburg, empfehlen daher, dem heute vorliegenden Haushalt 2024 zuzustimmen.

02.04.2024, gez. Antonio Multari
Fraktionssprecher CSU Obergünzburg

Haushaltsrede Freie Wähler 2024

Der diesjährige Haushalt ist der schlechteste, den wir jemals hatten. Und die Prognosen für die nächsten Jahre sind auch nicht besser. Wir können fast keine Zuführung vom Verwaltungshaushalt in den Vermögenshaushalt mehr leisten. Wir müssen mittlerweile sogar Darlehen aufnehmen um die Tilgungen bestreiten zu können. Auch in den nächsten Jahren haben wir keine Perspektive die notwendigen Zuführungen zu erreichen.

Dass wir in dieser Lage sind, ist den hohen regelmäßigen Ausgaben aus dem Verwaltungshaushalt geschuldet, die wir kaum beeinflussen können. Unter anderem haben sich die Personalkosten aufgrund der Tariferhöhungen in den letzten zwei Jahren um rund 900.000 € erhöht. Heuer liegen diese bei 4.4 Mio. €. Der Feuerwehrunterhalt schlägt mit ca. 300.000 € zu Buche. Auch der Kindergarten beschert uns jedes Jahr ein Defizit von 1.2 Mio. €. Obwohl der Deckungsbeitrag aus allgemeinen Haushaltsmitteln bei den angestrebten 50% liegt hat sich der absolute Wert in den letzten 10 Jahren immens erhöht. Die Kreisumlage beläuft sich auf 3.339.000 € und stellt nach den Personalkosten den größten Ausgabenblock dar.

Die aktuell laufenden Projekte wurden alle in der Vergangenheit beschlossen und sind teilweise schon angefangen und müssen fertig umgesetzt werden. Diese Investitionen führen zu einer Darlehensaufnahme von 2.263.000 Mio. €. Daraus ergibt sich ein Schuldenstand von 9.696.000 Mio. €.

Dem entgegen stehen uns lediglich Einnahmen von ca. 2.000.000 Mio.€ aus den Gewerbesteuern. Das ist der Durchschnitt der letzten 5 Jahre. Schlüsselzuweisungen werden wir dieses Jahr in Höhe von 1,96 Mio. € einnehmen. Die hohe Schlüsselzuweisung ist auch ein Indiz für die mangelnde finanzielle Leistungsfähigkeit des Marktes.

Wir müssen uns alle selber an der Nase packen, um dem entgegen zu wirken. Auf Nachfragen in den letzten Jahren war immer alles in Ordnung. Kritik wurde nicht gehört. Nun sind wir soweit, dass wir Maßnahmen durchziehen müssen, die uns nicht gefallen werden. So wird es nicht möglich sein, weiteres Personal einzustellen. Jede Nachbesetzung von offenen Stellen muss genau geprüft werden. Leider sind wir auch bei den Nachbesetzungen im Kindergarten gezwungen den Anstellungsschlüssel im Auge zu behalten. Das ist auch ein Grund, dass wir die Kindergartengebühren im nächsten Jahr wieder erhöhen müssen.

Ob wir die „heiligen Kühe“ der Gemeinde angehen wird sich in den nächsten Jahren zeigen. Ob Jugend- oder Akkutreff, Museum oder Familienstützpunkt, oder auch die Unterstützung der Vereine. Das sind alles Einrichtungen, die sich zwar in der Öffentlichkeit gut machen, die Gemeinde aber viel Geld kosten. Geld, das wir eigentlich nicht mehr haben.

Wir müssen die Dringlichkeit auf die Projekte legen, die wir als kommunale Pflicht erledigen müssen.

Die Fraktion der Freien Wähler empfiehlt dem Marktrat den Haushalt 2024 zu beschließen. Warnt aber davor, allzu optimistisch in die Zukunft zu schauen. Vor allem aber auch die Bedenken der einzelnen Mitglieder des Marktgemeinderates ernst zu nehmen.

Wir bedanken uns bei Kämmerer Christoph Brenner mit seinem Team für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr.

Obergünzburg, den 02.04.2024

Stellungnahme zum Haushalt 2024

Bündnis 90/Die Grünen

Dr. Günter Räder

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Zahlen des Haushaltes und unsere Finanzperspektive liegen mehrfach offen auf dem Tisch. Da ich bei den beiden vorbereitenden Finanzausschusssitzungen nicht dabei sein konnte, möchte ich mich mit detaillierten Beschreibungen zurückhalten.

Ich möchte das Bild fortspinnen, das ich schon seit ein paar Jahren zur Beschreibung unserer finanziellen Situation im Markt Obergünzburg skizziert habe:

Der Geier ist nicht nur wieder gekommen und gelandet. Er nistet sich nun bei uns ein. Er fängt an sich hier sesshaft zu machen. Er ist so nahe, dass wir ihn auch ohne Zielfernrohr erlegen könnten. Nur Abschießen können wir ihn nicht, weil wir die Munition dafür nicht bezahlen können.

In keinem Haushaltsjahr waren die aktuellen Zahlen und die Perspektive so schlecht wie im vorliegenden. Leider habe ich das letztes Jahr auch schon gesagt, da dachte ich nicht, dass dieser Satz noch steigerungsfähig ist.

Wir brauchen uns erst gar nicht in die Tabellenseiten einzulesen. Auf Seite 18 und 19 des Vorberichtes steht schwarz auf weiß, dass wir weniger Einnahmen als Ausgaben in den Hauptpositionen haben. 9,67 Mio € Einnahmen zu 10,01 Mio € Ausgaben. Dazu müssen wir noch die 0,41 Mio € Tilgungen erwirtschaften, damit wir unsere alten kreditfinanzierten Investitionen abbezahlen können. Nichts beschreibt das aktuelle Problem besser.

Oder auch ein Vergleich mit Füssen, die Stadt, die ja bekanntlicherweise mit einem hohen Schuldenberg kämpft und zusätzliche Unterstützung vom Freistaat braucht.

Der Markt Obergünzburg erhält im Rahmen der Schlüsselzuweisungen mit fast 2 Mio € die zweithöchste staatliche Unterstützung im Landkreis zur Deckung seiner laufenden Gemeindefinanzen. Nach Füssen mit 4 Mio €. Auf die Einwohner umgerechnet sind das sind 300 € pro Einwohner in Obergünzburg, in Füssen, bei wesentlich mehr Einwohnern, knapp 250 €. Auch das beschreibt die Situation.

Ich verweise auch noch einmal auf die Seite 21 des Vorberichtes. Auch hier werden die viel zu niedrigen Überschüsse aus der laufenden Finanztätigkeit aufgezeigt. Ebenfalls ist hier die Notwendigkeit zu sehen, dass wir innerhalb von 5 Jahren die laufenden Finanzen des Verwaltungshaushaltes 2x über eine zusätzliche Schuldenaufnahme für diese Haushaltsausgaben finanzieren.

Nun ja es bleibt die Frage nach der finanziellen Perspektive:

1. Der beherzte Bürokratieabbau der bayerischen Staatsregierung zeigt Wirkung und wir kommen mit einer deutlich schlankeren Verwaltung aus. Ich bin gespannt wie das funktioniert. Das spart uns Personalkosten und schafft uns Luft bei der Zuführung zum Vermögenshaushalt
2. Wir stellen notwendige Einrichtungen auf eine solidarische Finanzierung um. Alle männlichen und weiblichen Einwohner Obergünzburgs leisten eine Feuerschutzabgabe

um damit unser Feuerwehrwesen zu finanzieren. (Die unter 15 jährigen und die über 65 jährigen werden dabei ausgenommen.)

3. Wir verbessern unsere Einnahmehasis als Markt Obergünzburg und forcieren den Ausbau der Erneuerbaren Energien. Dabei erhalten wir im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten Abführungen von den Betreibern aus der Produktion und dem Verkauf des so gewonnenen Stromes (und der Energie). Zusätzlich verpflichten wir die Betreiber dazu die Gewerbesteuerzahlung hier am Ort vorzunehmen.

Ich denke auf Grund der schlechten Lage sind diese etwas längeren Ausführungen notwendig gewesen. Dafür möchte ich den Investitionshaushalt nur kurz streifen.

Es ist klar, dass die Investitionen auf das absolut Notwendige begrenzt werden müssen. Auch weil wir erst einmal die schon getätigten abfinanzieren müssen. Auf der anderen Seite dürfen wir die Entwicklung des Ortes nicht strangulieren. Haushaltslöcher dürfen keine Infrastrukturlöcher werden. Von dem her müssen wir auch in diesem Bereich Abwägungen treffen. Wir haben diese Abwägungen in diesem Haushalt vorgenommen.

Der Hochwasserschutz ist bei den Aufgaben absolut zu priorisieren, da wir als Gemeinderät*innen (ich möchte heute dieses für mich schwierig auszusprechende Wort ausdrücklich gebrauchen) ansonsten privat in der Haftung für eventuell entstehende Schäden, bei einer verzögerten Baubeauftragung, stehen.

Ich freue mich auf die Diskussionen mit Euch in der kommenden Zeit.

Schwierige Zeiten werden mutige Entscheidungen fordern, dafür wurden wir hier in den Gemeinderat gewählt.

Wir als Fraktion stimmen dem diesjährigen Haushalt zu.

Bedanken darf ich mich bei der Kämmerei, hier vorwiegend Herrn Brenner, für die Erstellung des Haushaltes.

Bei Euch liebe Kolleginnen und Kollegen für die offenen Diskussionen. Einen Weg zu besseren finanziellen Perspektiven für den Markt Obergünzburg werden wir nur gemeinsam finden können.

Und bei Dir lieber Lars für die Gesprächsleitung bei diesen ganzen, offen geführten, Diskussionen.